

I München 19.1.2010

Ebeling

Der Chaos-Text eines Text-Chaoten

Liebe Freunde, das Thema Umweltschutz ist ein sehr komplexes Thema.

Und als ich mich neulich nach langem inneren Hin- und Her endlich entschieden hatte, nun doch bei diesem Jugend-Hippi-Massen-Event zum Thema Umweltschutz mitzumachen, war mir das so gar nicht bewußt. Als ich dann anfing, mich in die Thematik einzuarbeiten, wußte ich bald nicht mehr, wo mir der Kopf steht vor lauter Umweltproblemen. Daraufhin wollte ich mein Mitwirken bei dem Jugend-Hippi-Massen-Event zum Thema Umweltschutz absagen, weil ich keine Idee hatte, wie ich aus dieser wilden Informationsmüllkippe auf meinem Schreibtisch textlich einen ökologisch akzeptablen Recyclinghof machen könnte. Aber unerwartet lud mich ein Freund in sein Dorf ein. Dort hat ein Mann über viele Jahre einen japanischen Garten angelegt, den er einmal im Jahr der Öffentlichkeit zugänglich macht. Ich dachte, vielleicht bringt die klare und reine Struktur eines japanischen Gartens auch eine reine und klare Struktur in mein Gedanken-Chaos. Jedoch der Garten sprach: „Ebeling-San, erlaube deinem Text das Chaos. Jeder, der zuhört, wird sich das raussuchen, was für ihn von Belang ist.“ Nun bitte sehr. Bedankt euch für diesen Text bei dem Japanischen Garten von Mario Kurzweg in Brieskow-Finkenheerd bei Eisenhüttenstadt an der Oder, direkt an der polnischen Grenze. Fangen wir also gleich mal an mit dem schönen alten Gruß von denen, die immer irgendwie dagegen sind. Ich grüße begrüße Euch herzlich mit den Worten: **Boykott!** Boycott kommt immer gut an auf solchen Jugend-Hippi-Massen-Events. Mac Donalds und Burgerking. **Boykott!** Wegen der ganzen Urwald-Brandroderei sollten die Menschen möglichst wenig Fleisch essen, erklärte mir meine Freundin Daniela. **Boykott! Gar kein Fleisch** allerdings sei übertrieben. Sagt sie auch. **Boykott vom Boycott!** Ich bin hin und hergerissen, zumal der vietnamesische Zen-Mönch Thich Nath Hanh behauptet, daß wir mit dem Fleisch von traurigen, verzweifelten und wütenden Tieren eben auch Trauer, Verzweiflung und **Wut** in uns aufnehmen. **Das kann schon sein!** Und auf einmal haben wir plötzlich nach so einem Steak, Lust, Krieg zu führen. Nix da! **Boykott!** Und wegen dem Regenwald sollten es auch keine Möbel aus Tropenholz sein, da sag ich nichts Neues. Da sag ich: **Boykott!** Zum letzten Mal in diesen Text. Und Tempotaschentücher sehen harmlos aus. Sind es aber nicht! Zellstofffabriken sind eine einzige Sauerei. Schaut Euch den Baikalsee in Sibirien an. Na gut, einmal noch: **Boykott!**

Und solange wir keine Marsmännchen unter Vertrag nehmen können, die sich eine LINE ziehen aus der ganzen Strahlung, die so entsteht, wenn Atom- und Wasserstoffbomben oder gar ganze Kernkraftwerke explodieren, sollten wir uns das mit der Atomkraft wirklich gründlich überlegen. Denn daß mit Atomkraftwerken irgendwas nicht stimmen kann, wenn sie kaputtgehen, haben seit Tschernobyl selbst die letzten Deppen gemerkt. Also, die, die sich gern auch mal eine Frau aus der Ukraine bestellen, weil's mit einer Einheimischen nicht geklappt hat. Als nämlich zuerst nur noch kontaminierte Frauen mit enormen Riesenbrüsten geliefert werden konnten und später dann überhaupt keine mehr. Und damit wir auch immer rechtzeitig informiert werden über solchen Schweinskram, also das, was **wirklich** wichtig ist, brauchen wir eine Art Weltsender, ein Global Social and Emergency TV, ein CNN von unten, von hinter den Kulissen, von da, wo weh tut. Ein Sender, der von dort sendet, wo die Hilferufe herkommen. Apropos Hilfe. Helfen würde eine Entschuldigung der ärmsten Länder auf diesem Planeten. Einerseits. Und andererseits könnte in Europa was anderes helfen. Da stünde uns das umweltverträgliche, zukunftsfähige, familientaugliche, aus umweltfreundlichen und recycelbaren Werkstoffen gebaute 1,5 Liter Auto gut zu Gesicht! Die viel diskutierte Abwrackprämie geht an den wirklichen Notwendigkeiten vorbei und stattdessen könnte man mal nachdenken über eine Abwrackprämie für Politiker und Industrielle, die sich solche Abwrackprämien ausdenken. Und wir brauchen keine Barbara Schöneberger, die für Nescafé Werbung macht. Ich hoffe, sie dreht demnächst einen Spot, in dem sie sich dafür entschuldigt, diese genmanipulierte, unfair von Kaffeebauern erworbene und mit Lebensmittelzusatzstoffen vollgepumpte Plörre von Scheißlé, pardon, Nestlé getrunken und beworben zu haben. Stellt euch mal vor, so eine schöne Frau sagt mal Dinge wie: Ich bin gegen Massentierhaltung. Ich bin gegen Patente auf Saatgut. Ich bin gegen genmanipulierte Agrarprodukte. Da kuckt man doch erst mal hin. Als Mann zumindest. Und beim zweiten Mal Hinkucken, da hört der Mann dann auch zu. Da könnte sie dann auch munter weiterplaudern von Einschränkung des Ausstoßes von Treibhausgasen. Die ist doch **sooo** sexy, die Schöneberger, die könnte dann noch sagen, daß der Emissionshandel stark eingeschränkt und kontrolliert werden muß. Kein Freikauf von Verantwortung durch intransparenten Zertifikatehandel. Wer Dreck macht, soll ihn auch selber wegräumen. Mach ich doch bei mir in der Wohnung auch so. Selber den Dreck weg.

Und drücke nicht, wenn ich Besuch kriege, dem Besuch ein paar Euro in die Hand und sage zu Besuch, dafür müßt du jetzt aber so tun, als sei mein versifftes Bad picobello Meisterpropper. Ja, über solche Dinge könnte sie reden, die leckere Schnitte und dabei lasziv an ihrem fairgehandelten Kaffee aus Peru nippen. Aber ich kann ja der Schöneberger nicht alles überlassen. Also, mach ich mal weiter und komme nun zum Terrorismus. Ja, ich weiß, der Text ist chaotisch. Aber eine Frage wird man ja wohl mal stellen dürfen. Was ist eigentlich schlimmer? Terrorismus oder Wirtschafts-Lobbyismus? Und was hat es eigentlich zu bedeuten, daß noch kein Terrorakt gegen die Bilderberg-Konferenz stattgefunden hat? Und warum haben 90 Prozent der hier im Saal Anwesenden noch nie was von der Bilderberg-Konferenz gehört, HÄ? Na, egal, könnte man alles googeln. Und die großen Banken könnte man unter gesellschaftliche oder staatliche Kontrolle bringen und eine angemessene Besteuerung der Reichen und der Konzerne vornehmen. Oder anders gesagt, warum nicht einfach mal eine Gut-Bank gründen? Wobei ich in diesem Bank-Zusammenhang mal die Frage stellen möchte, ob nicht das größte Übel der Menschheitsgeschichte überhaupt **die Erfindung des Geldes war**. Und vielleicht können wir die Welt retten, wenn wir endlich rausfinden, wer hinter dieser Erfindung mit dem Geld steckt? Und wem das was nützt? Ich vermute ja, daß dahinter die Kommunisten stecken. Die schreien doch immer am lautesten danach, daß das Geld abgeschafft werden soll. Und warum? Weil sie endlich gemerkt haben, daß sie damals Scheiße gebaut haben. Aber was kann ich tun? Was kannst Du tun? Wir können uns selbst als Mitverursacher der Zustände auf unserem Planeten erkennen und endlich anfangen, Verantwortung zu übernehmen. Früher war der absolute Weltheld, der Retter schlechthin, unser Freund Superman. Aber irgendwie hatte der damals andere Probleme zu lösen. Deshalb habe ich mir überlegt, daß wir einen neuen Superhelden brauchen: ÖKOMAN! Sei DU Ökoman! Neben der Veränderung der Welt kommt es vor allem auf die Bereitschaft zur Veränderung bei dir selbst an. Sei kreativ, wandle jenseits der eingetretenen Pfade. Sei bereit, diese Welt, diesen Planeten, dieses unheimliche Chaos, diese unglaubliche Vielfalt zu akzeptieren und zu schützen. Und zwar auf genau die Art und Weise, die für dich bestimmt ist. Nicht jeder kann sich an schmelzende Eisbären anketten. Nicht jeder kann mit dem Fahrrad von Alaska nach Feuerland fahren mit der Botschaft: „Stoppt den Tourismus im Himalaja – Yetis hassen Menschen“. Manchmal reicht es einfach, einmal nicht mit dem Auto, sondern mit dem Fahrrad in den Puff zu fahren.

Oder werdet Aussteiger, werdet Spinner, lebt in Kommunen, seid Utopisten. Aber nur, wenn ihr Bock darauf habt. Ansonsten tut das, was ihr tun könnt, genau dort wo ihr lebt und arbeitet. Wer sich vormittags als Delphin verkleidet, in ein Schleppnetz gewickelt in die Fußgängerzone wirft und nachmittags seine Frau und seine Kinder schlägt, oder wer für den Ausstieg aus der Atomkraft kämpft, aber den Ausstieg aus der Alkohol-Kraft nicht schafft, der ist nicht nur unglaublich, der ist einfach nur scheiße! Seid nicht Teil des Problems, seid Teil der Lösung! Der Markt kann nicht selbst auf sich aufpassen. Das müssen wir tun. Wir müssen aufpassen, daß die Gletscher nicht komplett abschmelzen, daß die Weltmeere nicht überfischt werden und wir müssen dafür sorgen, daß dieses unnütze Abschlachten von Walen und Robben aufhört. Außerdem schlachten wir uns viel zu gern und zu oft selber ab. Bisher kennen wir Namen wie Littleton, Erfurt oder Winnenden. Aber was, Freunde, wenn die Erde höchstpersönlich irgendwann demnächst Amok läuft. Ich kann's ihr nicht verübeln. Und vielleicht übt sie ja grade da drüben – in Haiti. Aber wer weiß, vielleicht können wir die Erde ja dazu überreden, mit uns und unseren Kindern im Gespräch zu bleiben. Wenn ihr jetzt grad noch nicht wißt, womit ihr anfangen sollt, dann besucht Origami-Kurse. Dann könnt ihr am Ende der Finanzkrise aus den wertlosen Aktien und Geldscheinen wenigstens noch vom Aussterben bedrohte Tierarten falten und auf Wahlkampfveranstaltungen verteilen. Oder ihr legt einen japanischen Garten an. Einen ganz kleinen – in einem Blumentopf – das reicht für den Anfang. Aber anfangen müssen wir. Egal, womit. Vielleicht hilft es sogar, einem Atom-Müll-Endlager **Reiki** zu geben.

Die Zeit ist gekommen, liebe Freunde, endlich vom **Hugo** zum **Boss** zu werden.